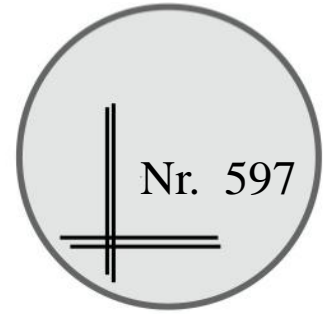




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Die Sache Gottes vertreten!

**„So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ 2.Kor 5,20**

Der Botschafter eines Landes sein, heißt, die Interessen dieses Landes vertreten. Im Guten wie im Schwierigen. Manche Botschafter haben Glück mit ihren Ziel-Ländern. Wer heutzutage Botschafter in Dänemark oder Schweden ist, darf sich glücklich schätzen. Doch da gibt es andere Zielländer wie die Türkei oder Iran, wo es richtig mühsam ist, die Interessen seines Landes zu vertreten. In dem Wort Botschafter ist das Wort Botschaft enthalten. Dabei ist völlig offensichtlich und deutlich, dass der Botschafter nicht seine eigene Botschaft vertreten darf, sondern dass er streng an dem Auftrag seines Landes und an den Interessen seines Landes handeln muss. Ein Botschafter darf nicht machen was er will, sondern er ist ständig in der Pflicht, sein Herkunftsland mit allen Konsequenzen zu vertreten. Paulus verwendet genau dieses Bild des Botschafters und gibt uns den Auftrag: Wir sollen uns als Botschafter von Jesus Christus verstehen.

**„So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ 2.Kor 5,20**

Daraus folgen nun mindestens drei Konsequenzen:

### **1. Unsere Berufung verleiht uns Wert!**

Ja, wir dürfen uns an der Liebe Gottes freuen. Gott hat uns erwählt. Er hat uns geliebt und allein das verleiht uns Wert. Aber mehr noch. Wir gehören zu den ganz wenigen Menschen, die wissen, wie wir zu Gott kommen können. Wir kennen die Bibel, wir wissen, was Gott darin über sein Heil, über das Gelingen unseres Lebens über unseren Auftrag gesagt hat. Das verleiht jeden, der Jesus Christus als Herrn und Erlöser angenommen hat Bedeutung und Pflicht, Berufung und Beauftragung. Wer sich klein und mies fühlt, hat im Grunde noch nicht ausreichend verstanden, welchen Wert Gott ihm zumisst und welcher Auftrag und Adel damit verbunden ist.

### **2. Es geht nicht um unsere Sache, es geht um Gottes Sache!**

In diesen Tagen ist es gewiss nicht angenehm, deutscher Botschafter in der Türkei zu sein. Was muss sich der arme Mann nicht alles anhören. Wann immer der türkische Präsident schlechte Laune bekommt, lässt er den deutschen Botschafter antreten und erzählt ihm, wie wenig er von den Deutschen hält. Eine Fußmatte fühlt sich dagegen wie eine Komfortzone an. Doch der deutsche Botschafter kann nun nicht antworten wie er will. Gern würde er wahrscheinlich in gleicher Lautstärke und gleicher Deutlichkeit sagen, was er von diesen ständigen Angriffen hält. Doch er darf

nicht. Er muss die Interessen seines Landes vertreten, seinen Ärger runterschlucken oder verdunsten lassen und dann das tun, was die Lage erfordert. Freundlich, diplomatisch und verbindlich. Das ist sein Job. So ergeht es auch jenen, die für Christus Zeugnis ablegen und sich manch Unangenehmes in Worten und Taten zumuten lassen müssen. Einer sagte mir mal: Sie stinken nach Scheiße. Ein anderer setzte mir meine Mütze ab, spuckte rein und setzte sie mir dann wieder auf. Ein dritter nahm seinen Kaugummi aus dem Mund und drückte ihn mir auf den Pullover. Doch in all diesen Fällen gilt: Es geht nicht um mich: Es geht um die Sache Gottes. Und der will Versöhnung. Der will Helfen, Segnen, Lieben, Stärken, Wohltun... Das bedeutet für mich, meinen Ärger an die Leine zu nehmen und freundlich zu sein, das Evangelium zu predigen und Gehilfe zur Freude zu werden.

### **3. Wir haben einen Informationsauftrag!**

Unser Job besteht darin, den Menschen zu sagen, was sie zu Gott bringt! Also sagen wir ihnen:

**Bete zu Gott, dass du ihn verstehst. Lies die Bibel und dann begreife:**

- 1. Gott liebt dich**
- 2. Sünde trennt dich von Gott**
- 3. Jesus starb für unsere Sünde**
- 4. Vertrau dich Gott an, bekehre dich, dann bekommst du Vergeltung und ewiges Leben!**